

Kanne, Silber, vergoldet, mit dem Deckel 214 mm, ohne diesen 18 cm hoch, Fuss 155 mm breit. Mit cylinderischen Wandungen, breit geschwungenem Henkel, Schnauze, Deckel und Deckelgriff. Auf dem Deckel gestochen das Churwappen mit der Umschrift: J. G. II. Z. S. G. C. V. B. C. (Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Churfürst). Auf der Deckelspitze gravirt die Jahreszahl 1648. Davor ein kleines emaillirtes Rundschild mit dem Sächsischen und Dänischen Wappen, bezeichnet 1564. Auf den Wandungen zwischen Ornament zwei Rundschilde mit Darstellungen des Abendmahles und der Kreuzigung, Alles in Gravirung.

Gemarkt mit Dresdner Beschau und der nebenstehenden Marke.

Anders dargestellt bei Rosenberg a. a. O. Nr. 627.



Kanne, Silber, vergoldet, mit dem Deckel 223 mm, ohne diesen 186 mm hoch, Fuss 153 mm breit. Auf dem kräftig geschwungenen Henkel unten ein Wappenschild mit der punzirten Zahl 1657. Deckel mit Deckelgriff. Auf dem Deckel ein grosses kurfürstliches Wappen mit den Buchstaben J. G. II. Z. S. J. C. V. B. C. (Johann Georg II., Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Churfürst). Auf den cylinderischen Wandungen zwei grosse Plaketten, umgeben von ornamentalem und figürlichem Schmuck in Gravirung, darin gravirt das Abendmahl und die Kreuzigung; auch sonst reich, doch ohne hervorragende Kunst gravirt.

Gemarkt mit Dresdner Beschau und nebenstehender Marke.

Vergl. Rosenberg, a. a. O. Nr. 625.



Kanne, Silber, vergoldet, mit dem Deckel 178 mm, ohne diesen 151 mm hoch, Fuss 128 mm breit. Dem vorigen ganz ähnlich, doch mit der Jahreszahl 1656.

Gemarkt mit Dresdner Beschau und der gleichen Marke wie die vorige.

Hostienschüssel, Silber, vergoldet, cylinderischer Form mit Deckel 78 mm Durchmesser, 54 mm hoch. Gravirt mit einfachem Kreuz. Ungemarkt.

Zwei Altarleuchter, Silber, theilweise vergoldet, 553 mm hoch, Fuss 216 mm breit, in derben bauchigen Formen, mit weit ausladenden Tellern, birnförmigem oberem Knauf. Auf den Haupttheilen breite, stark vorgetriebene Blumen, die nebst dem Blattwerk vergoldet sind.

Gemarkt mit Leipziger Beschau und der nebenstehenden Marke.

Die Leuchter dürften um 1680 entstanden sein.



Altarleuchter, Silber, unvergoldet, 28 cm hoch, Fuss 162 mm breit, dem vorigen ähnlich.

Altarcrucifix. Auf einem 58 cm breiten, 47 cm hohen Holzfusse das schlichte 1,30 m hohe Holzkreuz. Auf dem Fusse eine Darstellung des Abendmahls in Malerschmelz, 25 cm breit, 10 cm hoch, in ziemlich bunten Farben, theilweiser Vergoldung. Der Körper Christi ist in Silber, etwa 60 cm hoch. Die Inschrifttafel und der Totenkopf am Fusse gleichfalls in Silber. Wirkungsvolle Arbeit des endenden 17. Jahrh.

Crucifix, 1,89 m hoch. Um 1700. Der kastenartig behandelte Sockel ist von Holz, mit Schildpatt belegt, durch Ebenholz und passicht behandelte Elfenbeinprofile gegliedert. Mehrfach sind in Silber getriebene Blumen und Ranken aufgelegt. In der Mitte eine gravirte Inschrift:

Sanguis JESU CHRISTI FILII DEI
emundat nos ab OMNI peccato. 1. Joh. 1, V. 7.